

James Patterson:

„Ich möchte, dass die großen Emotionen stimmen“

Er schreibt einen Thriller nach dem anderen und verkauft mehr Bücher als John Grisham, Stephen King und Dan Brown zusammen. Der fleißigste Autor der Welt über Druck und Disziplin, große Gefühle, die Kunst der Unterhaltung und warum er mit einem Werk wie „Die Blechtrommel“ nicht bestanden hätte **“I want the emotions to be accurate”** James Patterson sells more books than John Grisham, Stephen King and Dan Brown put together. The world's most prolific author talks about pressures and discipline, emotions, entertaining the reader and why he could never have written *The Tin Drum*

Text Tim Cappelmann **Fotos** So-Min Kang

Eine prächtige Villa in Palm Beach, mediterrane Architektur, rund 17 Millionen Dollar soll sie ihm wert gewesen sein: Wir treffen James Patterson in seinem Anwesen in Florida, das er im vergangenen Jahr mit seiner Frau Susan und seinem 13-jährigen Sohn Jack bezogen hat. Der Atlantische Ozean liegt nur einen Steinwurf entfernt. Nebenan haben John Lennon und Yoko Ono gewohnt, noch heute kommen fast täglich Busse mit Touristen vorbei, um beide Häuser zu bewundern; zwei Blöcke weiter lebt Ivana Trump. „Lächerlich groß“, findet Patterson seine neue 2000-Quadratmeter-Bleibe selbst. Aber er wollte unbedingt hier einziehen, weil er nun von fast jedem Raum aus das Meer sehen kann. Der 65-Jährige bittet uns in sein Wohnzimmer, wir versinken in einem Sofa vor einer Fensterfront. Draußen peitscht der Wind gewaltige Schaumkronen über den Ozean, die Palmen biegen sich.

Lufthansa Magazin: Bis 2013 sollen 17 neue Bücher von Ihnen erscheinen, seit 2009 arbeiten Sie parallel an mehreren davon. Bleibt da überhaupt noch Zeit, um zu schlafen?

James Patterson: Mein Motto ist: *work hard, play hard, sleep hard!* Ich muss ein reines Gewissen haben, denn ich schlafe sehr gut. Ich gehe vor 23 Uhr ins Bett und stehe immer gegen 5.30 Uhr auf, dann schreibe ich bis sieben. Ich spiele eine Runde Golf, esse zu Mittag und schreibe wieder bis zum Abend. Jeden Tag, auch am Wochenende. Ich bin sehr fokussiert und effizient. Es gibt nur selten einen Tag, an dem ich nichts schreibe.

Trotzdem arbeiten Sie mit vielen Koautoren zusammen, um Ihr Pensum zu schaffen. Wie hat man sich das vorzustellen?

Lassen Sie mich eins sagen: Es gibt kein Buch, das meinen Namen trägt, das ich nicht selbst geschrieben habe. Auch die Bücher, die mit anderen Autoren entstehen. Alle zwei Wochen bekomme ich pünktlich Entwürfe nach meinen Vorstellungen geschickt, die ich dann in der Regel umschreibe. So geht es hin und her, bis ich zufrieden bin. ▶

We meet James Patterson at his magnificent Mediterranean-style mansion in Palm Beach, Florida, that he is rumored to have paid 17 million dollars for. He moved there last year with his wife, Susan, and their 13-year-old son, Jack. The Atlantic Ocean is just a stone's throw away. John Lennon and Yoko Ono once used to live next door, and coachloads of tourists still turn up almost every day to take a look at both of the houses. Ivana Trump also lives a couple of lots away. "Ridiculously large," is how Patterson describes his new, 2000-square-meter home, even though it was his specific wish to move here because he can see the ocean from almost every room. Patterson invites us into his living room and we sink into a sofa facing a window looking out onto the sea. Outside the wind whips up towering crests and bends the tall palm trees before it.

Lufthansa Magazin: Mr. Patterson, you are due to publish 17 new books by 2013 and have been working on several of them side by side since 2009. Don't you ever rest? How many hours of sleep do you get at night?

James Patterson: My motto is: work hard, play hard, sleep hard! I must have a moderately clean conscience because I sleep fine. I'm in bed before 11pm and I get up at 5:30am and write until seven. Then I walk the golf course for one and a half hours, write until lunchtime and then again from two until six. Every day, even on the weekend. I am very focused and very efficient. There is rarely a day when I don't write.

But you have to collaborate with several co-authors in order to be able to deliver the goods. How does that work?

Let me be clear on one thing: There is nothing that has my name on it that I didn't write. Even the books I'm writing with somebody else. I receive pages based on my ideas every two weeks, which I usually rewrite. They go back and forth between me and the co-author until I'm satisfied.

Most people tend to slow down as they get older, ▶▶



James Patterson, 65,

wuchs in Newburgh, New York, auf und machte seinen Master in Englischer Literatur in Nashville, Tennessee. Anschließend arbeitete er bei der Werbeagentur J. Walter Thompson, wo er schnell zum Kreativdirektor aufstieg. Nebenher begann er, Krimis und Thriller zu schreiben. 1976 erschien sein Debütroman „Die Toten wissen aber gar nichts“; der Durchbruch gelang ihm jedoch erst 1993 mit dem Beginn seiner Alex-Cross-Reihe. Er ist beim Verlag Little Brown unter Vertrag. Patterson hält zwei Weltrekorde: 19 Top-Ten-Bestseller in Folge und 56 Top-Ten-Titel eines einzigen Autors.

James Patterson, 65, grew up in Newburgh, New York. After earning a master's degree in English literature in Nashville, Tennessee, he joined the advertising agency J. Walter Thompson and soon rose to the position of creative director. He began writing crime stories and thrillers in his spare time. His debut novel, *The Thomas Berryman Numbers*, came out in 1976, but it was not until 1993 that his breakthrough came with the first Alex Cross book. James Patterson publishes with Little, Brown & Co., and holds two world records: for 19 successive top 10 bestsellers and for 56 top 10 titles by a single author.

[d] Die meisten Menschen werden mit dem Alter eher langsamer, Sie dagegen produktiver. Was treibt Sie an?

Leidenschaft für das, was ich tue. Ich bin oft zu Gast in Schulen, dort empfehle ich den jungen Menschen immer: Findet etwas, das ihr mit viel Hingabe und unheimlich gern macht – ihr werdet darin besser sein und ein angenehmeres Leben führen. Es gehört Glück dazu, so etwas zu finden. Wenn man dann noch dafür bezahlt wird, grenzt es schon fast an ein Wunder!

Sind Sie nicht vor allem auch ziemlich ehrgeizig?

Ich bin sehr diszipliniert. Ich habe einen klaren Fokus. Ich weiß, wie meine Geschichten funktionieren. Ich denke, ich kann fast jede Story so erzählen, dass sie einen fesselt. Oder sie zumindest besser machen. Aber ich denke nicht, dass ich schrecklich ehrgeizig bin. Wozu? Um besser zu sein als ein anderer Autor? Um noch mehr Geld zu verdienen oder noch mehr Bücher zu verkaufen? Das ist mir egal, das spielt für mich keine Rolle.

Worum geht es Ihnen denn?

Mir ist es sehr wichtig, meinen Lesern gute Unterhaltung zu bieten. Ich will einen gerechten Tausch: Für das Geld und die Zeit, die man in eins meiner Bücher investiert, sollte man etwas zurückbekommen. Dann bin ich zufrieden.

Patterson steht auf, er fragt, ob wir den Rest seines Hauses sehen möchten, und bittet uns eine Holztreppe hinauf. In seinem Arbeitszimmer liegen fein säuberlich gestapelt ein Dutzend Manuskripte in den Regalen. Er schreibt nur per Hand und mit Bleistift auf Papier, nie am Computer. Patterson arbeitet stets an mehreren Projekten gleichzeitig, bedient verschiedene Genres und schreibt auch Drehbücher. Zuletzt für seine Thriller-Reihe über den schwarzen Polizeipsychologen Alex Cross, von der bereits zwei Folgen mit Morgan Freeman in der Hauptrolle verfilmt wurden. Er arbeitet an der Krimi-Serie „Women's Murder Club“, in der starke Frauen in San Francisco Verbrechen aufklären und mit der er die Vormachtstellung von John Grisham im kalifornischen Buchmarkt brechen wollte – mit Erfolg. Er schreibt Jugendbücher, mit denen er seinen Sohn früh zum Lesen bringen wollte – ebenfalls mit Erfolg. Für seinen letzten Vertrag soll er 150 Millionen Dollar bekommen haben.

Bei solchen Summen lastet doch auch ein enormer Druck auf Ihnen. Wie gehen Sie damit um?

Ich spüre keinen Druck. Ich arbeite in der Regel schneller als mein Verlag. Eine Zeit lang haben meine Bücher 30 Prozent der Einnahmen ausgemacht – man wird mich schon nicht feuern! Ernsthaft: Ich habe viel Geld verdient, aber ich habe nie versucht, so viel zu verdienen wie möglich. Ich könnte direkt zu Amazon gehen oder meinen Verleger wechseln; ich könnte mich selbst vermarkten und noch viel mehr Geld machen.

Warum tun Sie es nicht?

Erstens habe ich ein gutes Verhältnis zu den Mitarbeitern meines Verlags, ich mag die Leute dort. Zweitens möchte ich das Buchgeschäft nicht schädigen. Jede Handlung bringt Konsequenzen. ►

[e] but you just get more productive. What drives you?

Passion for what I do. When I go to schools to talk about my work, I always say: Try to find something you are passionate about because you will do it better and have a nicer life. You are lucky if you find something you like to do, period. And then, if someone actually pays you for it, it's a miracle!

Doesn't ambition play a big part, too?

I'm very disciplined and I'm very focused. I think I can take almost any story and make it work. Or at least make it work better. But I don't think I am terribly ambitious. Ambitious for what? To be better than another author, to make more money or sell more books? Who cares? For me this is beside the point.

So what is the point?

I care about entertaining people. I want to offer them a fair exchange: If they give their time or possibly their money and get something that is entertaining, then I feel satisfied.

Patterson stands up, asks us if we would like to see the rest of the house and leads us up a timber staircase to his study, where a dozen manuscripts are stacked neatly on shelves. He uses pencil and paper for all his writing, never a computer, and he always works on several projects – and in different genres – simultaneously. He also writes screenplays, the most recent being for his thriller series about black police psychologist Alex Cross, two episodes of which have already been filmed with Morgan Freeman playing the lead role. Patterson is currently working on the Women's Murder Club, a detective series in which strong female characters solve crimes in San Francisco. With it, he succeeded in breaking John Grisham's dominance of the California book market. Patterson began writing books for young adults in a bid to encourage his son to read – and succeeded on that score, too. His latest contract is said to be worth 150 million dollars.

Being paid sums of that order must put you under a lot of pressure. How do you cope?

I don't feel any pressure. I'm faster than my publishers and at one point my work earned 30 percent of my publishers' revenues. So what are they gonna do? Fire me? Seriously: I've made a lot of money but I never tried to make as much as I could make. I could go straight to Amazon or change my publisher; I could have my own company and make more money.

So what's stopping you?

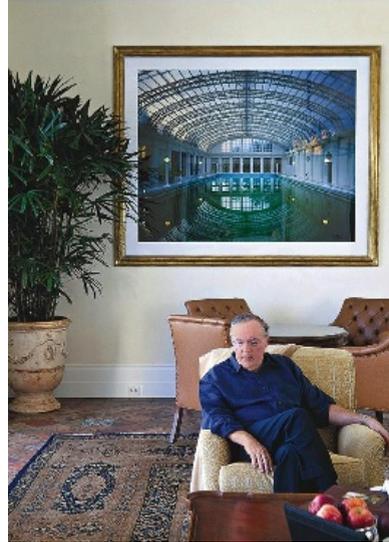
First, I have a good relationship with my publisher, I like the people there. Second, I don't want to hurt the publishing business as every action has consequences. I think that e-books are terrific. But what about the independent bookstores? What if there are no more bookstores out there? I don't like the Wild West mentality that says: Let them go, we are evolving into something bigger. We are evolving, but I think we can do it in a fashion which is more orderly and intelligent and where fewer people get injured. I don't want a world with no bookstores or no libraries. ►►

Schöner wohnen in Palm Beach: Hinter diesem Einfamilienhaus befinden sich noch Pool und Garten; nebenan lebte einst John Lennon. **The Patterson residence** in Palm Beach, Florida, is right next door to where John Lennon used to live



Zimmer mit Aussicht: Der Atlantik liegt nur wenige Meter von Pattersons Anwesen entfernt, vor allem deswegen ist er dorthin gezogen. Er schaut zwar gern aufs Wasser, geht aber ungern hinein; lieber spielt er eine Runde Golf. **Window onto the Atlantic:** James Patterson loves looking out at the ocean, which is just beyond his property. He bought the house because of its proximity to the water but prefers playing golf to going for a swim

In seinem Arbeitszimmer schreibt Patterson ausschließlich mit Bleistift. Und er liest liebend gern: 50 bis 60 Bücher im Jahr **Patterson's study** is where he writes (strictly in pencil). He also finds time to read 50-60 books a year



Id quenzen mit sich. Ich finde E-Books toll. Aber was passiert mit den unabhängigen Buchhandlungen? Mir gefällt diese Wildwest-Mentalität nicht, nach dem Motto: Lass die kleinen Buchläden pleitegehen, so ist halt das Geschäft. Ja, wir entwickeln uns weiter – aber ich denke, wir können es auf eine intelligente und geordnete Weise tun, bei der weniger Schaden entsteht. Ich möchte keine Welt ohne Buchhandlungen oder Bibliotheken.

Ihr eigener Weg war steinig: Ihr erster Thriller wurde 31-mal abgelehnt. Warum haben Sie es weiter versucht?

Das Kuriose daran war ja, dass „Die Toten wissen aber gar nichts“ nach all den Absagen gleich den Edgar-Allan-Poe-Preis als bestes Erstlingswerk gewann. Zu Beginn hat man nie das nötige Selbstvertrauen. Man weiß nicht, ob man wirklich das Zeug zum Schriftsteller hat. Man zweifelt. Man gibt viel auf die Meinung anderer Leute. Ich wollte spannende Geschichten erzählen, also tat ich es, neben meiner Arbeit in der Werbung. Ich wurde besser, zuversichtlicher. Heute weiß ich, was ich kann. Und ich weiß, dass es immer Menschen geben wird, denen gefällt, was ich schreibe – und solche, denen es nicht gefällt.

Sie sprechen eine sehr breite internationale Leserschaft an.

Haben Sie eine universal gültige Bücherformel?

Nein, es gibt kein Erfolgsrezept. Ich höre oft, wie Autoren gelobt werden, weil sie so schreiben wie jemand Berühmtes vor ihnen. Dann denke ich: Aha, er kann also gut kopieren. Ich habe meinen eigenen Stil, schnell, knapp, klar. Ich folge meinen Instinkten, meinem Bauchgefühl. Wenn mich ein Kapitel langweilt, das spannend sein soll, dann habe ich es nicht spannend genug geschrieben. Ich möchte, dass die großen Emotionen stimmen, die Angst, Lust, das Glück, der Schmerz. Wie in der Oper. Meine Bücher sollen nicht realistisch sein, sondern die Leser mitfühlen und mitfiebern lassen. Das unterscheidet sie von anderen.

Sie lösen auch bei Literaturkritikern starke Gefühle aus, nicht selten negative. Stört Sie das?

Es ärgert mich, wenn Leute sich abfällig über meine Bücher äußern, ohne sie gelesen zu haben. Das ist respektlos und vor-eingenommen. Und ja, das stört mich. Aber so ist das Leben.

Reizt es Sie da nicht, einmal einen Klassiker zu schreiben, der am College durchgenommen wird – große Literatur?

Ab und an habe ich den Gedanken, es wäre eine interessante Herausforderung. Ich bewundere die Werke von James ▶

le **Your first thriller was turned down 31 times. What made you keep going?**

The strange thing was that after all the refusals, *The Thomas Berryman Numbers* went straight on to win the Edgar Allan Poe Award for best first mystery novel in the U.S. At first you don't have the confidence, you don't know if you are a writer, and you are very dependent on the opinions of others. I had a passion to tell stories so I just kept doing it alongside my work in advertising. And I kept getting better and building up more confidence. Now I know I can get it done, and I know that some people are going to like what I do even if other people don't.

You appeal to a broad, international readership. What's your formula?

I don't have one. I often hear authors praised for writing like somebody famous before them. Then I think: Aha, he's a good plagiarist. My style is different. It's very fast paced and very concise. It just comes out of my instincts. If I'm writing a chapter and it's supposed to be scary but I'm bored, then, well, I haven't figured out how to do it properly. I want the emotions to be accurate: the fear and the sorrow and the pain. Like at the opera. My books aren't meant to be realistic. I want the readers to feel with the characters and to go along with the actions and emotions. That's where my books are different.

The critical reactions you elicit, often negative ones, are quite strong. Does that bother you?

What irritates me is when people make negative comments but haven't read the book. That is disrespectful and prejudiced. And yeah, it bothers me. But so what, that's life. ▶▶

Fühlen Sie sich in Ihrer Fremdsprache zu Hause

Ist das nicht genau, was Sie suchen?

Eine Sprache so zu lernen wie im Land selbst: Ganz intuitiv – ohne Übersetzen oder Auswendiglernen. Und dabei gleichzeitig Sicherheit beim Sprechen zu gewinnen – durch Online-Training mit Ihrem Coach. Das und vieles mehr, jetzt mit Rosetta Stone TOTALE.



25€
pro Monat*

Jetzt testen
RosettaStone.de

Intuitiv lernen. Sicher sprechen.

Rosetta Stone





Kleiner Beleg für den Fleiß des James Patterson: Dies sind die bereits bekannten Neuerscheinungen in deutscher Sprache für das Jahr 2012. Es könnte aber noch das eine oder andere Werk hinzukommen
Seven books and counting: These titles are all scheduled for publication in German in 2012. Others may follow before the year is out

[d] Joyce, Günter Grass und Gabriel García Márquez. Aber ich könnte nie so etwas Großartiges schreiben. Und ich glaube, wenn „Die Blechtrommel“ nicht geschrieben worden wäre und ich sie nun schreibe, würden die Kritiker trotzdem sagen: „Das ist ein schlechtes Buch.“ Ich muss mir nichts mehr beweisen.

Häufig werden die drastischen Gewaltszenen in Ihren Büchern kritisiert. „Der Todesbote“ haben Sie sogar umgeschrieben, nachdem es schon auf dem Markt war...

Aber nicht wegen der Kritik, sondern weil ich das Gefühl hatte, die Gewalt würde die eigentliche Geschichte zu sehr in den Hintergrund drängen. Es gab keinen Grund für mich, es nicht zu ändern. Ich finde, alles andere wäre arrogant gewesen. Manche Autoren denken, weil sie etwas geschrieben haben und es nun fertig ist, dürfte es nie mehr angefasst werden. Ich nicht.

Wie fühlt es sich an, wenn ein Buch zu Ende geschrieben ist? Erfüllt Sie dann Zufriedenheit, Erleichterung?

Für mich ist das bedeutungslos. Weil ich auch nie wirklich fertig bin. Und das ist gut so.

Mancher würde verrückt werden, käme er nie ans Ende...

Vielleicht bin ich verrückt. Aber Spaß habe ich vor allem, während ich schreibe, wenn sich die Story entwickelt. Fertig zu sein, das gibt mir nichts.

Haben Sie noch nie eine Schreibblockade gehabt?

Was ist das? Nein, aus mehreren Gründen: Ich schreibe nichts, das ich nicht schreiben will. Ich habe eine sehr lebhaftes Fantasie. Und wenn es an einer Stelle dennoch mal hakt, schreibe ich eben an einem anderen Buch weiter. Außerdem fühle ich mich nicht dazu verpflichtet, James Patterson zu sein. Das würde mir eine gewaltige Schreibblockade bescheren!

Patterson schaut auf die Uhr, es ist kurz nach zwei. Er begleitet uns zur Tür und trägt – ganz Gentleman – den schweren Koffer der Fotografin die Stufen hinab. Es habe ihn gefreut, sagt er, aber nun sei es Zeit, sich zu verabschieden. Er hat noch viel vor heute. Er muss einen Bestseller zu Ende schreiben. ■

[e] **Wouldn't you like to write great literature – a classic that people will study in college?**

Every once in a while it appears an interesting challenge. I admire the works of James Joyce, Günter Grass and Gabriel García Márquez, but I could never write anything that great. And I think that if *The Tin Drum* hadn't been written and I wrote it, the critics would still say: "This is crap." No, I don't have to prove anything as a writer anymore.

The violent scenes in your books are often criticized. You rewrote *Swimsuit* after it had been released...

But not because it was criticized. Because I felt it was more violent than it should be and that the violence was overwhelming the book. I liked the story and there was no reason not to change it. And I liked it toned down even better. I think some writers are very arrogant. They think because they wrote a book and it's finished, it shouldn't be touched. I'm not like that.

What do you feel when you finish a book?

That's an irrelevant question because I never finish, which is good – I mean for me.

It would drive some people crazy to never finish something...

Maybe I'm crazy! I like the way it works. But it's much more fun writing when the story's moving along. Finished, I get no fun out of it at all.

So you have never experienced writers block?

What's that? No, I haven't, for a couple of reasons: I don't write things I don't want to write. Plus I have a very active imagination. And if something is not working, I just write something else. Also, I don't have to commit to being James Patterson. That would give me writers block!

Patterson glances at his watch; it's shortly after two. He accompanies us to the door and – perfect gentleman that he is – helps the photographer carry her heavy case down the steps. It's been a pleasure, he says, but now it's time to say goodbye. He still has a lot to do today – he has a bestseller to finish. ■

Fotos: Daniel X, The Manga © 2010, PR



„Der Richtige reist mit mir durch alle Zeitzonen, um meinen Geburtstag noch mal zu feiern.“

 **PARSHIP.de**
 VERBINDET PERSÖNLICHKEITEN.
 UND ANSPRÜCHE.



„Ich wünsche mir eine Frau, mit der selbst ein Langstreckenflug viel zu schnell vorbeigeht.“